

Preisträger des "GMA-Preis für junge Lehrende 2011" ausgezeichnet und Ausschreibung des GMA-Preis für Junge Lehrende 2012

Sören Huwendiek^{1,2}

Martin R. Fischer^{3,4}

1 Universität Heidelberg, Klinik
Kinderheilkunde I, Zentrum
für Kinder- und
Jugendmedizin, Heidelberg,
Deutschland

2 Gesellschaft für Medizinische
Ausbildung, Vorsitzender des
GMA-Ausschuss für Junge
Lehrende, Heidelberg,
Deutschland

3 Klinikum der LMU München,
Lehrstuhl für Didaktik und
Ausbildungsforschung in der
Medizin, München,
Deutschland

4 Gesellschaft für Medizinische
Ausbildung,
Vorstandsvorsitzender,
Erlangen, Deutschland

Einleitung

Auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung 2011 in München wurden zum sechsten Mal die Preisträger des "GMA-Preis für Junge Lehrende" für herausragende Leistungen in der Medizinischen Hochschullehre vom Vorstand der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung e.V. (GMA) ausgezeichnet. Dieser Preis wurde durch die Arbeitsgemeinschaft "Junge Lehrende" der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung e.V. initiiert, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Wertschätzung, Unterstützung und die Ausbildungssituation für junge Berufstätige in der Hochschullehre zu verbessern und zu stärken. An der Ausschreibung nahmen insgesamt 6 Bewerbungen von 6 Standorten teil (Aachen, Essen, München, Tübingen, Würzburg, Witten-Herdecke).

Beurteilungsverfahren

Die Beurteilung der Bewerbungen erfolgte durch einen, vom GMA-Vorstand vorgeschlagenen, 10-köpfigen Beirat entsprechend den Kriterien zur Qualität und Nachhaltigkeit/Innovation der Projekte ([http://gesellschaft-](http://gesellschaft-medizinische-ausbildung.org/index.php?option=com_content&view=article&id=179&Itemid=317&lang=de)

[medizinische-ausbildung.org/index.php?option=com_content&view=article&id=179&Itemid=317&lang=de](http://gesellschaft-medizinische-ausbildung.org/index.php?option=com_content&view=article&id=179&Itemid=317&lang=de)) [1], [2], [3], [4]. Dabei konnten jeweils 0-2 Punkte (0=nicht erfüllt, 1=teilweise erfüllt, 2=erfüllt) für die insgesamt 8 Kriterien vergeben werden (Kriterienpunkte).

Weiterhin benannten die Beiratsmitglieder die drei aus Ihrer Sicht besten Bewerbungen mit einer kurzen Begründung und vergaben hierfür Favoritenpunkte (1. Platz: drei Punkte, 2. Platz: zwei Punkte, 3. Platz: ein Punkt). Die Summe der von den Beiratsmitgliedern vergebenen Kriterienpunkte und Favoritenpunkte pro Bewerber wurden bestimmt. Die drei Bewerber mit den höchsten Punktwerten wurden als Finalisten zur Jahrestagung der GMA eingeladen.

Aus den drei Finalisten wurden vom Gesamtvorstand der GMA während der Vorstandssitzung die beiden Sieger einstimmig beschlossen.

Preisträger

Als gleichwertige Preisträger wurden gewürdigt:

1. Dr. med. dent. Nicole **Rafai**, MPH, *Aachen* mit dem Projekt: Methodenvielfalt in der Totalprothetik – Cur-

riculare Möglichkeiten für einen klinisch orientierten vorklinischen Kurs.

- Dr. med. Thomas **Shiozawa**, MME-D *Tübingen* mit dem Projekt: Entwicklung und Evaluation einer kombinierten fachlichen und didaktischen Tutorenschulung für den Präparierkurs.

Zusammenfassung und Würdigung der Projekte

Im Folgenden finden Sie die Zusammenfassung der Gewinnerprojekte und Zusammenfassungen der Freitext-Begründungen der Reviewer, warum sie die Gewinnerprojekte für besonders auszeichnungswürdig halten:

Dr. med. dent. Nicole **Rafai**, MPH, *Aachen* mit dem Projekt: Methodenvielfalt in der Totalprothetik – Curriculare Möglichkeiten für einen klinisch orientierten vorklinischen Kurs.

Zusammenfassung der Gewinnerin:

Einleitung: Die vorklinische zahnmedizinische Lehre ist traditionell sehr techniklastig ausgerichtet, wodurch insbesondere bei komplexen prothetischen Arbeiten Defizite im (klinischen) Kontextverständnis der einzelnen Arbeitsschritte bei den Studierenden beobachtet werden.

Ziel: Ziel des Projektes war deshalb die curriculare Veränderung eines propädeutischen vorklinischen Kurses, so dass er den Anforderungen einer zeitgemäßen Lehre mit klinischem Fokus gerecht wird und das (klinische) Kontextverständnis der Studierenden dadurch verbessert wird.

Methode: Für den Phantomkurs II (Thema: Totalprothetik) wurde das neue Curriculum in den 6 Schritten nach Kern entwickelt. Wesentliche Elemente waren dabei neben der Bedarfsanalyse die Entwicklung des Lernzielkataloges und eine gezielte Wahl von - an den Lernzielen orientierten - Lehr- und Prüfungsmethoden. Zusätzlich wurde ein videobasiertes Lernprogramm (eModul) eingesetzt, mit dessen Hilfe die einzelnen Arbeitsschritte im Kontext visualisiert werden konnten.

Ergebnisse: Das Curriculum wurde erstmals 2010 als klinisch orientierter blended learning-Kurs durchgeführt. Wesentliche neue Elemente des Kurses waren Kleingruppenarbeit, Training mit Simulationspatienten, Klinikseminare und der Einsatz von eLearning. Die Lernzielkontrolle erfolgte mittels OSPE (Objective Structured Practical Examination). Die Ergebnisse zeigen, dass die Lernziele alle erreicht werden konnten. Der neue Kursablauf war ungewohnt für die Studierenden. Der klinische Schwerpunkt des Kurses und die Methodenvielfalt inkl. eLearning wurden begeistert aufgenommen.

Schlussfolgerung: Die Projektziele konnten alle durch den beschriebenen Ansatz erreicht werden. Das Konzept kann als beispielhaft für die anderen vorklinischen propädeutischen Kurse angesehen werden.

Würdigung:

- Fundiertes und umfassendes Konzept zur Umstrukturierung der zahnmedizinischen Vorklinik in Anlehnung an erprobte und moderne Lehrmethoden.
- klare Lernziele, strukturiert umgesetzt und umgehend angewendet mit Exkursion in ein Seniorenheim. Absolut beispielhaft.
- extrem aufwändig, didaktisch sehr gut entwickelt (Kern-Zyklus), Evaluation auf mehreren Ebenen
- Innovativer praxis- und lernzielbasierter Ansatz zur Implementierung verschiedener neuer Lehransätze und -methoden in der Zahnmedizin
- Vermittlung technischer Fertigkeiten im klinischen Kontext, vertikale Verknüpfung Vorklinik mit Klinik, Lernzielformulierung, Einsatz multipler Lernmethoden wie Kleingruppenarbeit, SPs, Seminare, Förderung Selbststudium durch e-Learning, Einsatz von Wissens- und praktischen Prüfungen

Dr. med. Thomas **Shiozawa**, MME-D *Tübingen* mit dem Projekt: Entwicklung und Evaluation einer kombinierten fachlichen und didaktischen Tutorenschulung für den Präparierkurs.

Zusammenfassung des Gewinners:

Hintergrund: Studentische Tutoren haben eine lange Tradition in der Anatomie. Trotzdem wird ihr volles Potential nur selten ausgeschöpft, da wenig Wert auf ihre fachliche und didaktische Ausbildung gelegt wird. Dieses Projekt beschreibt die systematische Entwicklung eines Trainingscurriculums für studentische Tutoren im Präparierkurs. Um die Akzeptanz des Programms zu überprüfen haben wir in einer randomisierte, kontrollierte, einfach verblindeten Studie überprüft, wie die Kompetenzen der geschulten oder nicht-geschulten Tutoren von den betreuten Studierenden bewertet werden. Eine gute Akzeptanz heißt aber nicht, dass das Trainingscurriculum einen Effekt hat. Abgeleitet von den Lernzielen der Tutorenschulung ist es naheliegend zu überprüfen, ob die geschulten Tutoren einen Einfluss auf das Lernverhalten der Studierenden haben. Wir haben mit einer quantitativen Querschnittsanalyse das Lernverhalten der von trainierten oder untrainierten Tutoren betreuten Studierenden verglichen.

Methoden: Das Trainingsprogramm wurde mit Hilfe des Modells zur Curriculumsentwicklung von Kern gestaltet. Für die Bedarfsanalyse wurden die Ergebnisse der Literaturrecherche mit einer Umfrage unter den Studierenden und zwei Fokusgruppeninterviews mit den Tutoren ergänzt. Das Trainingscurriculum wurde aufgrund dieser Ergebnisse zusammengestellt. Für die Akzeptanzevaluation wurden 10 trainierte und 10 untrainierte Tutoren in die Studie eingeschlossen. Es wurde ein selbst entwickelter Evaluationsbogen eingesetzt, auf welchem die Studierenden mit 11 Items auf einer 5-Punkt Likert-Skala die Kompetenzen der Tutoren bewerteten. Die Studierenden wurden ihren Tutoren zufällig zugeteilt und waren verblindet gegenüber der Tatsache, ob ihr Tutor geschult ist oder nicht. In einem zweiten Schritt wurden dieselben Studierenden (n=197) gebeten, ihr Lernverhalten mit Hilfe des

LIST Fragbogen (Wild, Schiefele et al. 1992) zu beschreiben. Eine Faktorenanalyse wurde gerechnet um die Dimensionen des Lernverhaltens zu extrahieren. Die Factorscores der extrahierten Dimensionen wurden für beide Gruppen berechnet, um Unterschiede im Lernverhalten festzustellen.

Ergebnisse: In Übereinstimmung mit der Literatur wünschen sich die Studierenden Tutoren mit guten didaktischen Fertigkeiten, adäquatem Hintergrundwissen und praktischen Kompetenzen. Unterstützend wünschen sich die Tutoren eine Schulung, welche didaktische und praktische Methoden vermittelt. Dementsprechend haben wir eine kombinierte fachliche und didaktische Tutorenschulung entwickelt. In der Akzeptanzevaluation bewerten die Studierenden die geschulten Tutoren in allen Kategorien nominell besser als die ungeschulten Tutoren. Eine signifikant bessere Bewertung ($p < 0.05$) erhielten sie in den Kategorien „Vermittlung grundlegender Präparations-techniken“ ($4,31 \pm 0,86$ vs. $3,89 \pm 1,05$), „Schaffung einer positive Gruppenatmosphäre“ ($4,69 \pm 0,73$ vs. $4,44 \pm 0,88$), „Unterstützung beim Lernen“ ($4,24 \pm 1,03$ vs. $3,79 \pm 1,16$) und „Visualisierung“ ($3,99 \pm 1,11$ vs. $3,56 \pm 1,17$). Die Faktorenanalyse des LIST Fragebogens ergab acht Dimensionen, welche 47,57% der Gesamtvarianz erklären. Diese acht Dimensionen umfassen: Verständnislernen, Aufmerksamkeit, Organisation, Kooperatives Lernen, Zeitmanagement, Anstrengung, Wiederholen und Lernumgebung. Im Vergleich der factor scores ergibt sich ein signifikanter Unterschied bei der Skala Kooperatives Lernen: Studierende, welche von geschulten Tutoren betreut werden, lernen häufiger mit Studienkollegen zusammen (factor score im Kooperativen Lernen 0.194 vs. -0.205 , $p = 0.018$). Eine schwache Tendenz ist bei der Skala Organisation abzulesen: Studierende, die von geschulten Tutoren betreut werden, sind für das Lernen etwas besser organisiert (factor score in Lernorganisation 0.115 vs. -0.122 , $p = 0.16$).

Schlussfolgerung: Unsere Bedarfsanalyse ergab dass eine spezifische Schulung für Tutoren des Präparierkurses gewünscht ist. Das entwickelte Trainingscurriculum, welches auf die Verbesserung von didaktischen Fertigkeiten, Hintergrundwissen und praktischen Kompetenzen fokussiert ist, wird von den Studierenden gut akzeptiert. Das Training zeigt auch einen objektiv messbaren Effekt: Studenten, welche von geschulten Tutoren betreut werden, lernen signifikant häufiger mit ihren Studienkollegen und sind tendenziell etwas besser für ihr Lernen organisiert. Dementsprechend erscheint es sinnvoll, didaktische und fachliche Tutorenschulungen auch für andere Fächer und Kurse einzuführen.

Würdigung:

- hohe Relevanz in der vorklinischen Ausbildung, didaktisch gut umgesetzt (Kern-Zyklus), kontrollierte Studie, hochrangige Publikation
- Umfassende Bedarfs- und Aufgaben-orientierte, Didaktik-, Fach- und Skills-bezogene Schulung von studentischen Tutoren; Kompetenzorientierung für PeerTutoren und Studierende; Vergleich Selbst- und Fremdevalua-

tion; Wichtige Arbeit in Bezug auf Qualitätsmanagement der Lehre und wissenschaftlicher Begleitung von Lehr-Lern-Interventionen.

- fundierter Vergleich von Baseline und Intervention mit nachvollziehbaren und vermutlich wiederholbaren Effekten .
- Didaktikschulung für studentische Tutoren ist innovativ, fördert die Methodenvielfalt.
- Didaktisch und methodisch sehr sorgfältig umgesetzte Erarbeitung eines Schulungscurriculums für Peer-Tutoren

Finalisten

Als Finalisten des GMA-Preis für Junge Lehrende wurden weiterhin folgende Bewerber gewürdigt:

Arbeitsgruppe Dr. med. Antonio **Sarikas**, Barbara **Zollner**, Christoph **Berg**, *TU München* mit dem Projekt: *Pharmacases.de* – ein Studentenzentriertes Lehr- und Lernprojekt.

Zusammenfassung der Arbeitsgruppe:

Pharmacases.de ist ein studentenzentriertes, auf hohe Praxisrelevanz ausgerichtetes Lehr- und Lernprojekt des Instituts für Pharmakologie und Toxikologie der Technischen Universität München. Durch realitätsnahe Fallbeispiele aus dem klinischen Alltag (*Pharmacases*) werden Theorie und Praxis der allgemeinen und speziellen Pharmakologie thematisiert. Dies erfolgt interaktiv, multimedial und unter Einbindung von interdisziplinären Wissens- und Erfahrungsbeständen anderer Fachgebiete. Zentraler Bestandteil ist die eLearning Plattform <http://www.pharmacases.de> mit derzeit 33 Fallbeispielen (Stand: 10/2011), die von Studierenden im praktischen Jahr (Wahlfach Pharmakologie) in enger Kooperation mit PJ-Studierenden anderer Fachrichtungen erstellt werden. Die Fälle können von Studierenden eigenständig im Internet bearbeitet werden und sind zusätzlich in die Vorlesungen und Seminare des Instituts eingebunden. Auf der Internetseite ist zudem ein Diskussionsforum eingerichtet und es besteht die Möglichkeit für direktes Feedback. In der nächsten Projektphase wird *Pharmacases.de* durch eine monatliche Präsenzveranstaltung ergänzt, in der Studierende schwierige Fälle direkt mit den Autoren diskutieren können.

Die methodisch-didaktische Besonderheit von *Pharmacases.de* ist der **peerteaching Ansatz**, der auf zwei Ebenen verfolgt wird:

1. Studierende im praktischen Jahr recherchieren und verfassen eigenständig Fallbeispiele. Fachspezifische Expertise wird durch Konsultation von PJ-Studenten anderer Disziplinen eingebunden (studentisches Kompetenznetzwerk).
2. Die so konzipierten Fallstudien können von allen Studierenden in mehrdimensionaler Weise (eLearning Plattform, Diskussionsforum und Präsenzphase) bearbeitet werden.

Auf beiden Ebenen ist die prozedurale und inhaltliche Gestaltung dem professionellen ärztlichen Alltag (interdis-

zipliniäre Patientenversorgung, Konsil) sehr ähnlich und vermittelt dadurch ein hohes Maß an praxisorientierter Fachkompetenz und "Berufsreife".

Diskussion und Ausblick

Die eingereichten Bewerbungen demonstrierten erneut beeindruckend die hohe Qualität aktueller Projekte in der medizinischen Lehre. Erfreulich ist dabei auch die vorbildliche wissenschaftliche Herangehensweise und Professionalisierung der Lehre bereits durch junge Kolleginnen und Kollegen. Aufgrund der positiven Erfahrungen wird der GMA-Preis für Junge Lehrende weiterhin jährlich verliehen.

Danksagung

Den Mitgliedern des Beirats möchte der Vorstand der GMA an dieser Stelle sehr herzlich danken. Alle 6 Bewerbungen wurden von jedem der folgenden 10 Beiräte begutachtet:

- PD Dr. med. Stefan Beckers
- Dr. med. Philip von der Borch
- Dr. med. Nora Celebi
- Dr. med. vet. Jan Ehlers, M.A.
- Dr. med. Jan Hilgers
- Dr. med. Peter Iblher
- Dr. med. Hanns Iblher
- Dr. med. Christoph Nikendei, MME
- Dipl. Psych. Katrin Rockenbauch
- Dr. med. Barbara Stadelmann, MME (Bern)

Ausschreibung GMA-Preis Junge Lehrende 2012

Auch 2012 wird der „GMA-Preis für Junge Lehrende“ ausgeschrieben. Bewerbungsschluss ist im kommenden Jahr allerdings bereits der **15. Januar**.

Weitere Informationen zum Preis und zum Bewerbungsprozess finden Sie auf der Homepage der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung unter <http://www.gesellschaft-medizinische-ausbildung.org> => GMA-Informationen => Preise.

Interessenkonflikt

Die Autoren erklären, dass sie keine Interessenskonflikte im Zusammenhang mit diesem Artikel haben.

Literatur

1. Huwendiek S, Hahn EG. Erste Preisträger des "GMA-Preis für Junge Lehrende" ausgezeichnet. *GMS Z Med Ausbild.* 2007;24(1):Doc07. Zugänglich unter/available from: <http://www.egms.de/static/de/journals/zma/2007-24/zma000301.shtml>
2. Huwendiek S, Hahn EG. Preisträger des "GMA-Preis für Junge Lehrende 2007" ausgezeichnet. *GMS Z Med Ausbild.* 2008;25(1):Doc67. Zugänglich unter/available from: <http://www.egms.de/static/de/journals/zma/2008-25/zma000551.shtml>
3. Huwendiek S, Hahn EG. Preisträger des "GMA-Preis für Junge Lehrende 2008" ausgezeichnet. *GMS Z Med Ausbild.* 2008;25(1):Doc96. Zugänglich unter/available from: <http://www.egms.de/static/de/journals/zma/2008-25/zma000581.shtml>
4. Huwendiek S, Hahn EG. Preisträger des "GMA-Preis für Junge Lehrende 2009" ausgezeichnet. *GMS Z Med Ausbild.* 2010;27(1):Doc03. DOI: 10.3205/zma000640

Korrespondenzadresse:

Dr. med. Sören Huwendiek, MME (Bern)
Universität Heidelberg, Klinik Kinderheilkunde I, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin, Im Neuenheimer Feld 153, 69120 Heidelberg, Deutschland, Tel.: +49 (0)6221/56-38368, Fax: +49 (0)6221/56-33749
soeren.huwendiek@med.uni-heidelberg.de

Bitte zitieren als

Huwendiek S, Fischer MR. Preisträger des "GMA-Preis für junge Lehrende 2011" ausgezeichnet und Ausschreibung des GMA-Preis für Junge Lehrende 2012. *GMS Z Med Ausbild.* 2011;28(4):Doc49. DOI: 10.3205/zma000761, URN: <urn:nbn:de:0183-zma0007618>

Artikel online frei zugänglich unter

<http://www.egms.de/en/journals/zma/2011-28/zma000761.shtml>

Eingereicht: 15.10.2011

Überarbeitet: 15.10.2011

Angenommen: 18.10.2011

Veröffentlicht: 15.11.2011

Copyright

©2011 Huwendiek et al. Dieser Artikel ist ein Open Access-Artikel und steht unter den Creative Commons Lizenzbedingungen (<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/deed.de>). Er darf vervielfältigt, verbreitet und öffentlich zugänglich gemacht werden, vorausgesetzt dass Autor und Quelle genannt werden.

Winner of the 2011 "GMA award for young medical educators" and Call for Submissions for the 2012 GMA award for young medical educators

Sören Huwendiek^{1,2}
Martin R. Fischer^{3,4}

1 University of Heidelberg,
Centre for Child and
Adolescent Medicine, Clinic
I, Heidelberg, Germany

2 German Society for Medical
Education, Chair of the GMA
Committee for Young Medical
Educators, Heidelberg,
Germany

3 Munich University Hospital,
LMU Munich, Munich,
Germany

4 German Society for Medical
Education, Chairman,
Erlangen, Germany

Introduction

At the annual meeting of the German Society for Medical Education 2011 in Munich, the winners of the GMA award for young medical educators were awarded for the sixth time for outstanding achievements in medical university teaching by the board of the German Society for Medical Education (GMA). This prize is set up by the working group young medical educators of the German Society for Medical Education, which has set itself the goal of improving and strengthen the appreciation, support and training opportunities for young professionals in higher education. A total of six applications from 6 locations were submitted for the competition (Aachen, Essen, Munich, Tübingen, Würzburg and Witten-Herdecke).

Assessment Process

The assessment of applications is carried out by a 10-member committee, proposed by the GMA Board, according to the criteria for quality and sustainability/innovation of the projects (http://gesellschaft-medizinische-ausbildung.org/index.php?option=com_content&view=article&id=179&Itemid=317&lang=en [1], [2], [3], [4]. Between 0-2 points (0=not met, 1=partially met, 2=met)

could be awarded for each of the eight award criteria (criteria points).

In addition, the committee members selected the three best applications from their perspective, with a brief justification, and awarded favourite points (1st place=3 points, 2nd place=2 points, 3rd place=1 point). The sum of the criteria and favourite points awarded by the committee members for each submission were determined. The three candidates with the highest scores were invited as finalists to the annual meeting of the GMA.

The entire board of the GMA then unanimously chose the two final winners from amongst the three finalists during the board meeting.

Winners

The following, equally-weighted winners were chosen:

1. Dr Nicole **Rafai**, MPH, *Aachen* with the project Methodological Diversity in Total Prosthetics - Curricular Options for Clinically-oriented Preclinical Course.
2. Dr Thomas **Shiozawa**, MME-D *Tübingen* with the project Development and Evaluation of Combined Technical and Didactic Tutor Training for the Dissection Course.

Summary and Project Appraisal

The following is a summary of the winning projects and summaries of the free-text rationales of the reviewers indicating why consider the winning projects worthy of the award:

Dr Nicole **Rafai**, MPH, *Aachen* with the project Methodological Diversity in Total Prosthetics - Curricular Options for Clinically-oriented Preclinical Course.

Summary of the winner:

Introduction: Pre-clinical dental teaching is traditionally very technical, leaving noticeable deficits in the (clinical) understanding of students of complex prosthetic work in terms of the individual steps involved.

Aims: The aim of the project was therefore to change the curriculum of a preclinical introductory course so that it would meet the requirements of modern teaching with a clinical focus and would improve the (clinical) contextual understanding of the students.

Methods: For the Phantom II course (Topic: Total Prostheses), the new curriculum was developed following the 6 steps according to Kern. Aside from the learning needs analysis, other essential elements were the development of the learning target catalogue and a targeted selection of learning target-oriented teaching and testing methods. In addition, a video-based learning program (eModul) was used, which allows the individual steps to be visualized in context.

Results: The curriculum was used in 2010 as a clinically-oriented blended learning course. Important new elements of the course were small-group work, training with simulated patients, clinical seminars and the use of e-learning. The learning targets were monitored through OSPE (Objective Structured Practical Examination). The results show that all the learning targets were achieved. The new course model was unfamiliar to the students. The clinical focus of the course and the variety of methods, including e-learning, was enthusiastically received.

Conclusion: The project aims were all achieved through the described approach. The concept can be viewed as an example for other preparatory preclinical courses.

Appraisal:

- in-depth and comprehensive concept for restructuring dental preclinical courses based on proven and modern teaching methods.
- clear learning targets structured and immediate implementation with excursion to a retirement home. Absolutely exemplary.
- extremely elaborate, didactically very well developed (Kern cycle), evaluation at multiple levels
- innovative, practice and learning target-based approach to implementation of several new teaching approaches and methods in dentistry
- teaching of technical skills in a clinical context, vertical integration of preclinical with clinical aspects, learning target formulation, use of multiple learning methods such as small group work, simulated patients, seminars,

promotion of self-study through e-learning, use of knowledge and practical tests

Dr Thomas **Shiozawa**, MME-D *Tübingen* with the project Development and Evaluation of Combined Technical and Didactic Tutor Training for the Dissection Course.

Summary of the winner:

Background: Student tutors have a long tradition in anatomy. Nonetheless, their full potential is rarely exploited because little value is placed on their professional and didactic training. This project describes the systematic development of a training curriculum for student tutors for the dissection course. To verify the acceptance of the program, we compared the skills of trained and untrained tutors in a randomized, controlled, single-blind study through evaluations carried out by the supervised students. Good acceptance does not mean that the training curriculum has an effect. Based on the learning goals of tutor training, an obvious task is to check whether trained tutors have an impact on the learning behaviour of students. Using a quantitative cross-sectional analysis, we compared the learning behaviour of the students supervised by trained and untrained tutors.

Methods: The training program was designed with the help of the Model Curriculum Development by Kern. For the needs analysis, the results of the literature search were complemented by data from a survey among students and two focus group interviews with tutors. The training curriculum was designed based on these results. For the evaluation of acceptance, 10 trained and 10 untrained tutors were included in the study. Using a self-developed evaluation form, students assessed the skills of the tutors through 11 items on a 5-point Likert scale. Students were randomly assigned to their tutors and did not know if their tutor had been trained or not. In a second step, the same students (n=197) were asked to describe their learning behaviour using a LIST questionnaire (Wild, Schiefele et al. 1992). Through a factor analysis the dimensions of the learning behaviour were extracted. The factor scores of the extracted dimensions were calculated for both groups to determine differences in learning behaviour.

Results: In accordance with the literature, students want tutors with good didactic skills, sufficient background knowledge and practical skills. Tutors would like support in the form of training in didactic and practical methods. As a result, we developed a tutor training programme which combines subject and didactic training. In the acceptance evaluation, students nominally assessed trained tutors better in all categories better compared to the untrained tutors. They received a significantly better score ($p < 0.05$) in the categories "teaching of basic preparation techniques" (4.31 ± 0.86 vs. 3.89 ± 1.05), "creating a positive group atmosphere" (4.69 ± 0.73 vs. 4.44 ± 0.88), "learning support" (4.24 ± 1.03 vs. 3.79 ± 1.16) and "visualisation" (3.99 ± 1.11 vs. 3.56 ± 1.17). Factor analysis of the LIST questionnaire revealed eight dimensions which explain 47.57% of the total variance. These eight dimensions include: comprehension learning, attention, organ-

isation, cooperative learning, time management, effort, repetition and learning environment. A comparison of the factor scores results in a significant difference on the cooperative learning scale: students who are supervised by trained tutors more frequently study together with fellow students (factor score in cooperative learning 0.194 vs. 0.205, $p=0.018$). A weak trend can be seen on the organisation scale: students who are supervised by trained tutors are a little better organised in their learning (factor score in learning organisation 0.115 vs. 0.122, $p=0.16$).

Conclusions: Our needs analysis showed that specific training for tutors of the dissection course is desired. The training curriculum we developed, which focuses on the improvement of teaching skills, background knowledge and practical skills is accepted well by the students. The training also shows an objectively measurable effect: students who are supervised by trained teachers study with their fellow students significantly more often and tend to be somewhat better organised in their learning. Accordingly, it would seem sensible to introduce didactic and content training for tutors in other subjects and courses.

Appraisal:

- high relevance to preclinical training, didactically well implemented (Kern cycle), controlled trial, high-level publication
- comprehensive needs and task-oriented, didactic, technical and skills-based training of student tutors; competence-orientated for peer tutors and students; comparison of self-assessment and external assessment; important work in relation to quality management of teaching and scientific support of teaching and learning interventions.
- well-founded comparison of baseline and intervention, with verifiable and effects which are likely repeatable.
- didactic training for student tutors is innovative, promotes the diversity of methods.
- design of a training curriculum for peer tutors which was carried with great didactic and methodical care

Finalists

As finalists of the GMA award for young medical educators, the following candidates also deserve praise:

Working Group Dr. Antonio **Sarikas**, Barbara **Zollner**, Christoph **Berg**, *TU Munich* with the project: *Pharmacases.de* - a Student-centred Teaching and Learning Project.

Summary of the working group:

Pharmacases.de is a student-centred teaching and learning project aiming at high practical relevance which is run by the Institute of Pharmacology and Toxicology, TU Munich. Using realistic case studies from clinical practice (<http://www.pharmacases.de>), theory and practice of general and specialised pharmacology are discussed. This is interactive, using multimedia and with the involvement of interdisciplinary knowledge and experience

from other disciplines. The central component is the e-learning platform <http://www.pharmacases.de> which currently holds 33 case studies (as of 10/2011) which was created by students in their Practical Year (pharmacology elective) in close collaboration with students in the Practical Year in other disciplines. Students are able to work through the cases on their own on the internet and are also integrated into the lectures and seminars of the Institute. The website also has a discussion forum set up and it is possible to give direct feedback. In the next phase of the project *pharmacases.de* will be supported by a monthly face-to-face event in which students can discuss difficult cases directly with the authors.

The methodological and didactic distinctive feature of *pharmacases.de* is the use of **peer teaching** which is used on two levels:

1. Students in their Practical Year research and write case studies independently. Subject-specific expertise is brought in through consultation with students of other disciplines in their Practical Year (student competence network).
2. Case studies designed in this way are available to all students in a multi-dimensional way (e-learning platform, discussion forum and face-to-face phase).

On both levels, the design of procedures and content is very close to professional medical practice (multidisciplinary patient care, case conferences) and consequently teach a high level of practical expertise and job maturity.

Discussion and Outlook

The submitted applications again demonstrated the impressive quality of current projects in medical education. It is highly encouraging to see even young colleagues displaying best scientific practice and professionalisation of teaching. Based on these positive experiences, the GMA award for young medical educators will now be awarded annually.

Acknowledgements

The board of the GMA would like to thank the members of the committee very much at this point. All six submissions were reviewed by each of the following 10 committee members:

- Dr Stefan Beckers
- Dr Philip von der Borch
- Dr Nora Celebi
- Dr Jan Ehlers
- Dr Jan Hilgers
- Dr Peter Iblher
- Dr Hanns Iblher
- Dr Christoph Nikendei, MME
- Katrin Rockenbauch, Psycholgist
- Dr Barbara Stadelmann, MME (Bern)

Call for Submissions for the 2012 GMA award for young medical educators

The GMA award for young medical educators will be awarded in 2012 as well. The final date for submissions for 2012 is the 15th January.

For more information on the award and the submission process, visit the homepage of the German Society for Medical Education in <http://www.gesellschaft-medizinische-ausbildung.org> => GMA-Information => Prizes.

Only young medical educators from Germany, Switzerland and Austria can apply for this award.

Competing interests

The authors declare that they have no competing interests.

References

1. Huwendiek S, Hahn EG. Erste Preisträger des "GMA-Preis für Junge Lehrende" ausgezeichnet. *GMS Z Med Ausbild.* 2007;24(1):Doc07. Zugänglich unter/available from: <http://www.egms.de/static/de/journals/zma/2007-24/zma000301.shtml>
2. Huwendiek S, Hahn EG. Preisträger des "GMA-Preis für Junge Lehrende 2007" ausgezeichnet. *GMS Z Med Ausbild.* 2008;25(1):Doc67. Zugänglich unter/available from: <http://www.egms.de/static/de/journals/zma/2008-25/zma000551.shtml>
3. Huwendiek S, Hahn EG. Preisträger des "GMA-Preis für Junge Lehrende 2008" ausgezeichnet. *GMS Z Med Ausbild.* 2008;25(1):Doc96. Zugänglich unter/available from: <http://www.egms.de/static/de/journals/zma/2008-25/zma000581.shtml>
4. Huwendiek S, Hahn EG. Preisträger des "GMA-Preis für Junge Lehrende 2009" ausgezeichnet. *GMS Z Med Ausbild.* *GMS Z Med Ausbild.* 2010;27(1):Doc03. DOI: 10.3205/zma000640

Corresponding author:

Dr. med. Sören Huwendiek, MME (Bern)
University of Heidelberg, Centre for Child and Adolescent Medicine, Clinic I, Im Neuenheimer Feld 153, 69120 Heidelberg, Germany, Phone: +49 (0)6221/56-38368, Fax: +49 (0)6221/56-33749
soeren.huwendiek@med.uni-heidelberg.de

Please cite as

Huwendiek S, Fischer MR. Winner of the 2011 "GMA award for young medical educators" and Call for Submissions for the 2012 GMA award for young medical educators. *GMS Z Med Ausbild.* 2011;28(4):Doc49. DOI: 10.3205/zma000761, URN: urn:nbn:de:0183-zma0007618

This article is freely available from

<http://www.egms.de/en/journals/zma/2011-28/zma000761.shtml>

Received: 2011-10-15

Revised: 2011-10-15

Accepted: 2011-10-18

Published: 2011-11-15

Copyright

©2011 Huwendiek et al. This is an Open Access article distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License (<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/deed.en>). You are free: to Share – to copy, distribute and transmit the work, provided the original author and source are credited.